

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Bäcker

Gesamtjahr 2022 und 1. Quartal 2023

April 2023

Mehr Informationen unter [www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

# Zur Studie

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

## Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

## Verfasser\*innen

KMU Forschung Austria  
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Salome Chankseliani

## Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

## Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung im Gesamtjahr 2022.....	4
1.1   Nominelle Umsatzentwicklung.....	4
1.2   Preisentwicklung.....	5
1.3   Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	6
1.4   Exportquote.....	6
1.5   Investitionen.....	7
1.6   Umsätze im 4. Quartal 2022.....	7
2   Ausblick auf das Jahr 2023.....	8
2.1   Investitionsplanung.....	8
2.2   Herausforderungen.....	8
3   Geschäftslage im 1. Quartal 2023.....	9
3.1   Beurteilung der Geschäftslage.....	9
3.2   Umsatzentwicklung.....	10
4   Erwartungen für das 2. Quartal 2023.....	11
4.1   Umsatzerwartungen.....	11
4.2   Personalplanung.....	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2022 und 1. Quartal 2023 für die Branche Bäcker basieren auf den Meldungen von 91 Betrieben mit 1.798 Beschäftigten.

## 1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2022

### 1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 59 % der Betriebe meldeten für 2022 Umsatzsteigerungen gegenüber 2021,
- bei 23 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 18 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 6,8 %. Die Entwicklung war damit besser als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 10,2 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

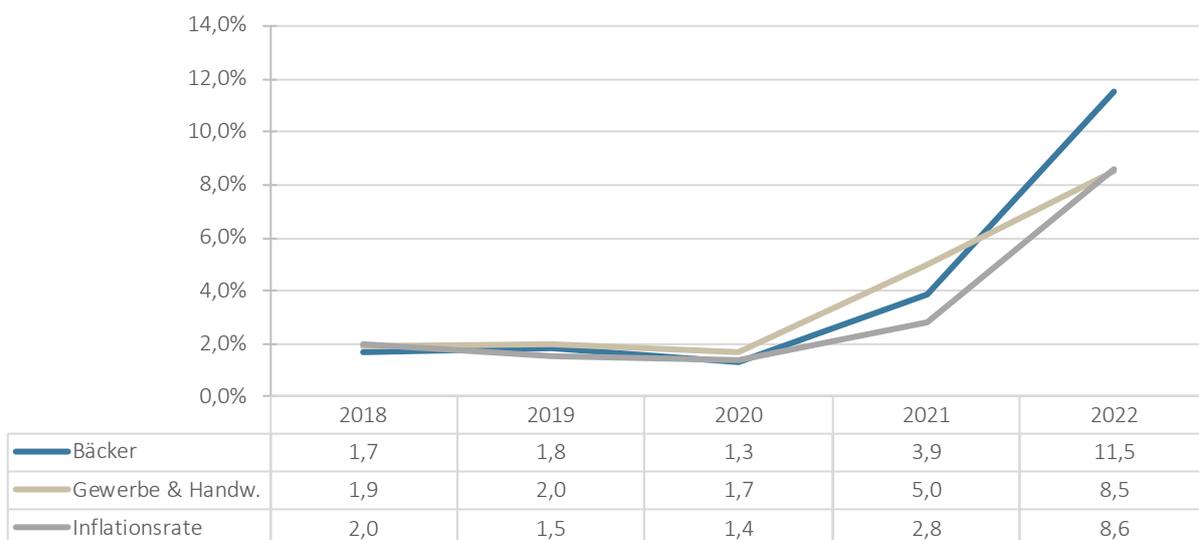
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 1.2 | Preisentwicklung

- 97 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2022 verglichen mit 2021 erhöhen,
- bei 3 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2022 um 11,5 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2022 um 8,6 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



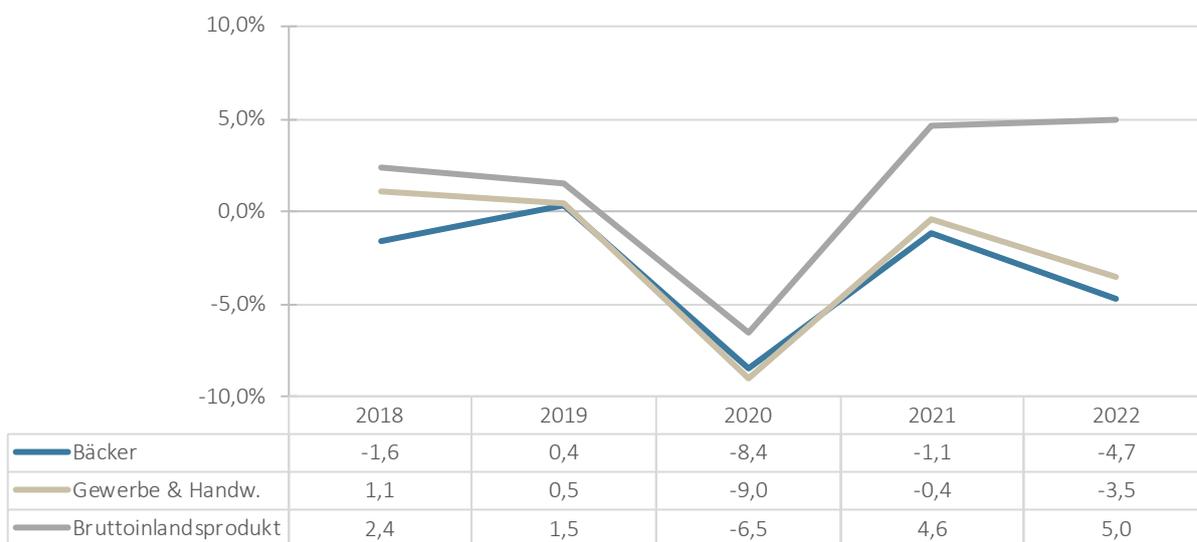
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 4,7 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 5,0 % über dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

### 1.4 | Exportquote

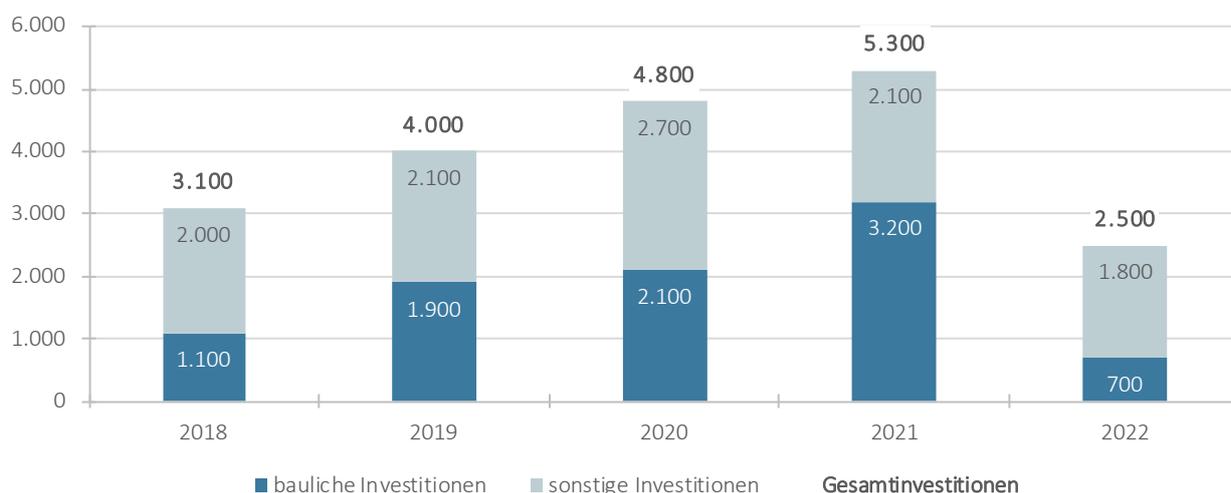
1,6 % des Gesamtumsatzes entfielen 2022 auf Exporte (Vorjahr: 1,1 %). Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 6 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 94 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im Gewerbe und Handwerk insgesamt die Exportquote bei 5,7 %.

## 1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2022 rd. € 2.500 je Beschäftigten investiert, das sind um 52 %<sup>1</sup> weniger als im Vorjahr (€ 5.300). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 700 je Beschäftigten auf bauliche (2021: € 3.200) sowie € 1.800 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2021: € 2.100).

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in € gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2022 tätigten 46 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (55 %), 34 % waren Erweiterungsinvestitionen und 11 % Rationalisierungsinvestitionen.

## 1.6 | Umsätze im 4. Quartal 2022

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 4. Quartal 2022 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal			
	steigend	gleichbleibend	sinkend	
Anteil der Betriebe in %				
Back- und Konditoreiwaren	91	41	41	18
Großkundengeschäft	84	24	33	43
Kaffeeconditorei	66	23	53	24
Handel m. sonst. Lebensm.	56	9	49	42
Handel m. sonst. Produkten	50	1	41	58

Quelle: KMU Forschung Austria

<sup>1</sup> Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

## 2 | Ausblick auf das Jahr 2023

### 2.1 | Investitionsplanung

37 % der Betriebe planen, im Jahr 2023 Investitionen vorzunehmen.

- 15 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2022,
- 11 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 11 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2022.

### 2.2 | Herausforderungen

- 82 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2023 durch Preissteigerungen bei Energie in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 80 % durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien,
- 67 % durch Fachkräftemangel,
- 52 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- 51 % durch Preiskonkurrenz,
- 47 % durch Steuern und Abgaben,
- 32 % durch Lehrlingsmangel,
- 17 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 12 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme und
- 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tab. 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Preiskonkurrenz	70	52	37	43	40	51
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	10	9	14	18	18	17
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	4	7	9	17	9	8
Fachkräftemangel	44	43	27	38	59	67
Lehrlingsmangel	17	28	14	24	28	32
Bürokratie und Verwaltung		63	70	65	52	52
Steuern und Abgaben		51	51	49	52	47
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme					14	12
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien					80	80
Preissteigerungen bei Energie					72	82

Quelle: KMU Forschung Austria

## 3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2023

### 3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2023 beurteilen

- 5 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 5 %),
- 62 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 47 %) und
- 33 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 48 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 28 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

## 3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2023 meldeten

- 26 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2022 (Vorjahr: 23 %),
- 47 % keine Veränderung (Vorjahr: 51 %) und
- 27 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 1 %-Punkt.

Die Situation ist besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

## 4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2023

### 4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2023 erwarten

- 25 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2022 (Vorjahr: 28 %),
- 56 % keine Veränderung (Vorjahr: 60 %) und
- 19 % Rückgänge (Vorjahr: 12 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 6 %-Punkte. Der positive Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (16 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2023; Saldo: +/- 0 %-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Bäcker), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

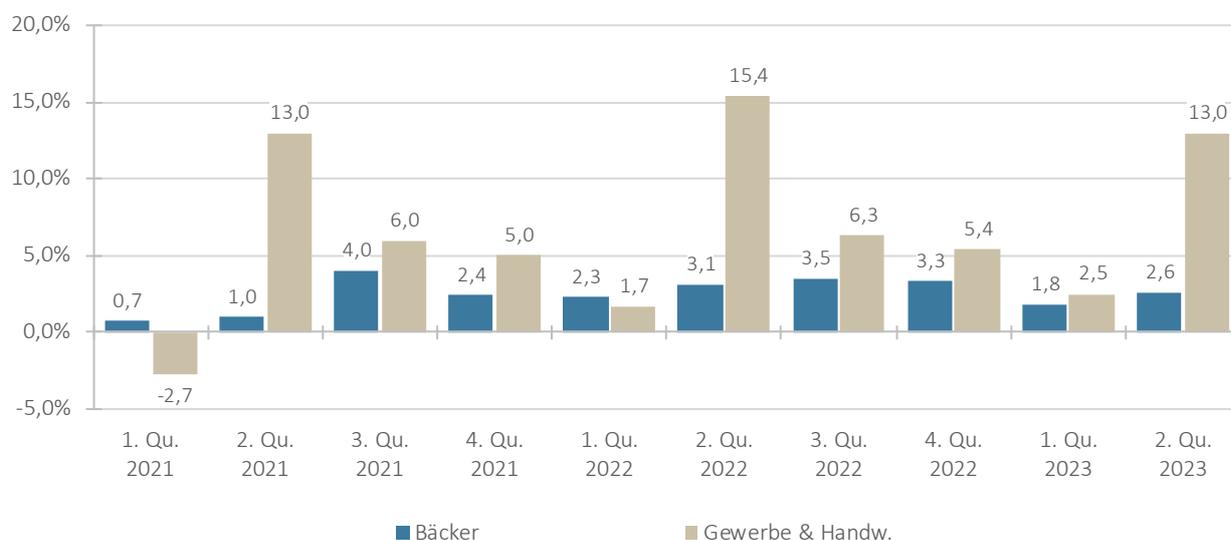
## 4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2023 beabsichtigen

- 18 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 23 %),
- 69 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 75 %) und
- 13 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\*innen zu verringern (Vorjahr: 2 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,6 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+3,1 %).

Abb. 8 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

